

Don. 8. 11. 26

Mein guter Schatz,

ob Du wohl noch müder bist als ich? Ich bin gerade gelaufen u. sitze an gewohnter Stelle - im Wartesaal - um Dir zu schreiben. Du darfst doch morgen früh nicht ohne Post sein! -

Wie blöde ist das von mir, dies zu sagen: wie lange noch! Als wenn dadurch irgend etwas gebessert würde! Sei nur ruhig, mein gutes Lieb, wo wir zu weit so intensiv wünschen, wird sich manches erreichen lassen. Aber, mein gutes, sei vernünftig, vermeide wirklich nebensächliche Ausgaben!

Ich glaube Dir so, daß Du mich lieb hast, ohne daß Du das beweist, u. zwar beweist mit kleinen Geschenken. Und wenn Du mir etwas mitbringen wolltest, wozu dreierlei? Lieb, glaube nicht, daß ich Dir das Schenken verheiden will; Du darfst auch mir schenken, liebste, gern, ich werde es immer mit Freude nehmen wie auch heute. Bedenke aber, mein Herzblatt, daß für Deine Geschenke für Vater, Mutter u. mich Du ein Mal nach Aleringhausen fahren mußt, u. zurück u. ich glaube, das ist für uns alle 4 das beste Geschenk. 5 Ligen für Vater, den Kuchen oder Parfüm oder die Rosen für Mutter u. eines von den Teilen für mich hätte genau dieselbe Freude ausgelöst wie die Mehrzahl der Geschenke. Und, mein liebste, glaubst Du, daß er eines mitgebrachten bedarf, daß

ich mich über Dein Kommen freue? Und sie sollen
doch nur eine Freude sentiren, die dann auf Dich zu-
rückstrahlt; aber noch mehr als über Dein Kommen an
sich kann ich mich glücklich sein. Verstehst Du das?

Ich will nicht hoffen, daß ich Dir wehe
tat mit diesen Zeilen. Du weißt ja auch selbst, daß ich
am liebsten genau so mache wie Du, aber aus Verurtheil-
gründen mir das verheißt; ganz einfach weil ich es per-
sonell nicht schaffen kann u. darf! Sei nicht traurig,
lieb, auch das wird anders, sobald mein ganzes Schicksal
sich nicht mehr allein auf den einen Punkt Konzentriert
unserer eigenen 4 Wände. Ich will ja nicht fort aus-
gehen, sondern nur möglichst oft mit Dir zusammen
sein u. möglichst bald für immer u. denn gilt mein
Sparen.

Mein einziger, herzoglicher Schatz, wenn Du trotzdem
nicht anders handeln kannst, so weißt Du, daß ich
auch dann mich freue u. Dich lieb habe u. nach den Augen-
den mich sehen, in denen wir uns die Welt sind; heute,
heute so, wie es Dir Freude macht, nur denke nicht, daß ich
nicht gern mich von Dir beurlauben lasse. Ich habe Dich
lieb u. Küsse Dich viele, viele tausend Male.

Dein Liebster.



Hauptbahnhofs-Restaurant
Bielefeld

Inhaber: Paul Gold



Fraulein

Marga Röfner

Braunsch. Bank- u. Creditanstalt,

Braunschweig

Friedr.-Wilh.-Platz 1.